
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

Band 148

Textanalyse und Interpretation zu

Max Frisch

HOMO FABER

Bernd Matzkowski

Alle erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat
plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen

The logo for Bange Verlag features a stylized, light blue circular graphic on the left, resembling a partial ring or a brushstroke. To its right, the word "Bange" is written in a bold, dark blue, sans-serif font. Below "Bange", the word "Verlag" is written in a smaller, lighter blue, sans-serif font.

Bange
Verlag

Zitierte Ausgabe:

Max Frisch: *Homo faber. Text und Kommentar*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1998 (Suhrkamp BasisBibliothek Bd. 3). Alle Zitate aus dem Roman werden durch die Seitenangabe direkt hinter dem Zitat kenntlich gemacht.

Über den Autor dieser Erläuterung:

Bernd Matzkowski ist 1952 geboren. Er ist verheiratet und hat vier Kinder. Lehrer am Heisenberg Gymnasium Gladbeck. Fächer: Deutsch, Sozialwissenschaften, Politik, Theater. Ausbildungsbeauftragter.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt oder gespeichert und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Hinweis:

Die Rechtschreibung wurde der amtlichen Neuregelung angepasst. Zitate von Max Frisch müssen auf Grund eines Einspruches in der alten Rechtschreibung übernommen werden.

3. Auflage 2013

ISBN: 978-3-8044-1902-5

PDF: 978-3-8044-5902-1, EPUB: 978-3-8044-6902-0

© 2002, 2010 by C. Bange Verlag, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

Titelbild: Sam Shepard als Walter Faber im Kinofilm „Homo Faber“ (1991),

© ullstein bild – united archives

Druck und Weiterverarbeitung: Tiskárna Akcent, Vimperk

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

2. MAX FRISCH: LEBEN UND WERK 10

2.1 Biografie _____ 10

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund _____ 14

Kalter Krieg und Wirtschaftswunder _____ 14

Der Aufstieg des Autors Max Frisch _____ 16

Zeitbezüge _____ 16

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken _____ 18

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 24

3.1 Entstehung und Quellen _____ 24

3.2 Inhaltsangabe _____ 28

(Geraffter) Handlungskern
in chronologischer Abfolge _____ 29

Vorgeschichte _____ 29

Fabel (plot) _____ 30

Romaninhalt im Erzählverlauf _____ 35

„Erste Station“ _____ 35

„Zweite Station“ _____ 47

3.3 Aufbau	51
Kompositionsstruktur	52
Zeitstruktur	58
Strukturelemente und Bausteine des Erzählens	65
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	78
Die Hauptfiguren	80
Walter Faber	80
Hanna	83
Sabeth	85
Wichtige Nebenfiguren	88
Ivy	88
Joachim Hencke	89
Marcel	89
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	90
3.6 Stil und Sprache	91
3.7 Interpretationsansätze	95
Bildnis-Thematik	95
Bezüge zur Mythologie	97
Vergleich mit Ödipus	99

4. REZEPTIONSGESCHICHTE

5. MATERIALIEN 104

Das Weltbild Fabers _____ 104

Frisch und Brecht _____ 105

Die Erzählstrategie des Romans _____ 106

Die Reisen Fabers _____ 107

6. PRÜFUNGSAUFGABEN 108 MIT MUSTERLÖSUNGEN

LITERATUR 124

STICHWORTVERZEICHNIS 127

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht.

Im 2. Kapitel beschreiben wir **Frischs Leben** und stellen den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** dar:

- ⇨ S. 10 ff. → Max Frisch lebte von **1911 bis 1991**, die meiste Zeit in **Zürich**.
- ⇨ S. 14 ff. → Der **Zweite Weltkrieg** ist bei Erscheinen des Romans zwölf Jahre vorbei. An seine Stelle ist der „**Kalte Krieg**“ getreten, in Deutschland setzt die Phase des „**Wirtschaftswunders**“ und der „**Restauration**“ ein.
- ⇨ S. 18 ff. → **Homo faber** erscheint 1957. Zuvor sind bereits einige Theaterstücke Frischs zur Aufführung gekommen, und auch sein Roman **Stiller** ist schon erschienen (1954).

Im 3. Kapitel bieten wir eine Textanalyse und -interpretation.

Homo faber – Entstehung und Quellen:

- ⇨ S. 24 ff. Als eine Quelle des Romans wird eine Skizze in Frischs *Tagebuch* aus dem Jahre 1946 angesehen. Bedeutender sind aber wahrscheinlich Eindrücke von den Reisen, die Frisch zur Zeit der Entstehung des Romans unternahm, so etwa in die USA, nach Italien, Griechenland und Kuba.

Inhalt:

Der Roman umfasst **zwei „Stationen“**. Eine direkte Einteilung in Kapitel gibt es nicht; durch Absätze (Leerzeilen) lassen sich aber Unterabschnitte erkennen. ⇨ S. 28 ff.

Der Ingenieur **Walter Faber**, Protagonist und Verfasser des „Berichts“, lernt auf einer Schiffsreise eine junge Frau (**Sabeth**) kennen und verliebt sich in sie. Bei einem Aufenthalt in Paris trifft Faber Sabeth wieder und begleitet sie nach Griechenland, wo Sabeth ihre Mutter besuchen will. In Frankreich kommt es zu einer Liebesnacht zwischen den beiden. Allmählich wird Faber klar, dass Sabeth seine leibliche Tochter ist und ihre Mutter seine frühere Geliebte **Hanna**, die er seinerzeit verlassen hatte, als sie schwanger wurde. Entgegen der Absprache hat Hanna das gemeinsame Kind aber nicht abtreiben lassen.

In Griechenland kommt es zu einem Unfall, an dessen Folgen Sabeth stirbt. Faber selbst trifft Hanna wieder. Er muss sich in Athen in ein Krankenhaus einweisen lassen, um sich einer Magenoperation (Krebs) zu unterziehen. Er überlebt diese Operation nicht.

Chronologie und Schauplätze:

Der Handlungskern umfasst rund fünf Monate (März bis Juli 1957), die Vorgeschichte geht aber bis in die Jahre 1934–1936 zurück. Die Chronologie wird durch Rückblenden (Vorgeschichte) und Vorriffe unterbrochen, es kommt also nicht zu einem linearen Erzählprozess. ⇨ S. 51 ff.

Handlungsorte sind u. a. New York, Caracas, Frankreich, Italien, Kuba und Griechenland, Stadt-, Dschungel- und Wüstenlandschaften.

Die „innere Dramaturgie“ des Erzählprozesses wird über Motive, Motivverbindungen, thematische Komplexe, metaphorische Elemente und Symbole aufgebaut.

Personen:

Die Hauptpersonen sind

⇨ S. 80 ff.

Walter Faber:

- 50 Jahre alt, Ingenieur, für die UNESCO tätig
- Er lebt in der Welt der Vernunft, des Berechenbaren, der Mathematik; die Natur, die Sinnlichkeit und das Emotionale sind ihm eher fremd.
- Er leidet häufig unter starken Magenschmerzen, ignoriert seine Krankheit aber lange.

⇨ S. 83 ff.

Hanna:

- Hanna Landsberg ist als Kontrastfigur zu Faber angelegt.
- Sie ist temperamentvoll, spontan und willensstark.
- Als „Halbjüdin“ flieht sie zur Zeit des Nationalsozialismus aus Deutschland.
- Sie hat Kunstgeschichte studiert und arbeitet am Archäologischen Institut in Athen.

⇨ S. 85 ff.

Sabeth:

- Sabeth (eigentlich: Elisabeth), 20 Jahre alt, ist ambivalent angelegt.
- Sie interessiert sich für Kunst, begeistert sich auf der Reise mit Faber für Natur und Landschaft, ist aber auch mit Attributen zeitgenössischer Jugendlichkeit ausgestattet.

⇨ S. 88 ff.

Wir stellen die Hauptpersonen ausführlich vor, gehen aber auch auf weitere wichtige Personen ein.

Stil und Sprache Frischs:

- Untertitel des Romans: „Ein Bericht“ ⇨ S. 91 ff.
- „Rollensprache“, die durch die Sprache des erzählenden (berichtenden) Ingenieurs Walter Faber geprägt ist.
- häufig ein nüchterner, trockener, vom Nominalstil dominierter Sprachgebrauch
- Typenbezeichnungen, Produktnamen und Übernahmen aus dem Anglo-Amerikanischen

Mit den Veränderungen der Hauptfigur im Laufe der Erzählung gehen teilweise Veränderungen der Sprache einher, so etwa eine Neigung zum Bildlichen.

Als Interpretationsansätze bieten sich an:

- die Bildnisthematik, ⇨ S. 95 ff.
- die Bezüge zur antiken Mythologie (Anspielungen, Verweise, Namen), ⇨ S. 97 f.
- im Kontext damit die Frage nach der Schuld Fabers, hier besonders im Vergleich zu Ödipus (Inzestproblematik, Selbsterkenntnis, Verantwortung und Schicksal). ⇨ S. 99

2.1 Biografie



Max Frisch
(1911–1991)
© ullstein bild –
Würth GmbH/
Swiridoff

2. MAX FRISCH: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie¹

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1911	Zürich	Geburt am 15. Mai als Sohn des Architekten Franz Bruno Frisch und seiner Gattin Karolina, geb. Wildermuth	
1924		Eintritt ins Realgymnasium des Kantons	13
1930		Germanistikstudium an der Universität Zürich	19
1931– 1934		Journalistische Arbeiten	20–23
1932		Tod des Vaters	21
1933	Prag	Sportreporter bei der Eishockeyweltmeisterschaft	22
1934		Jürg Reinhart. <i>Eine sommerliche Schicksalsfahrt</i> erscheint (erste Veröffentlichung).	23
1936	Zürich	Beginn des Architekturstudiums	25
1937		Die Erzählung <i>Antwort aus der Stille</i> erscheint.	26
1939– 1945		Dienst in der Armee	28–34
1940		<i>Blätter aus dem Brotsack. Geschrieben im Grenzdienst 1939</i> erscheint. Anstellung als Architekt	29
1942		Ehe mit Gertrud Constanze von Meyenburg; Gründung eines eigenen Architekturbüros; Frisch gewinnt den ersten Preis im Architekturwettbewerb um das städtische Freibad am Letziggraben.	31

¹ Die Angaben, besonders zu den Preisen und Ehrungen, stellen eine Auswahl dar.

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1943		Der Roman <i>J'adore ce qui me brûle</i> oder <i>Die Schwierigen</i> erscheint. Geburt der Tochter Ursula	32
1944		Geburt des Sohnes Hans Peter; Frisch beginnt damit, Dramen zu verfassen.	33
1945	Zürich	Das Stück <i>Nun singen sie wieder</i> wird am Zürcher Schauspielhaus uraufgeführt. <i>Bin oder Die Reise nach Peking</i> erscheint.	34
1946		Zahlreiche Reisen, u. a. nach Deutschland. Die Romanze <i>Santa Cruz</i> sowie die Farce <i>Die Chinesische Mauer</i> werden am Zürcher Schauspielhaus uraufgeführt.	35
1947		Bekannschaft mit Brecht und Dürrenmatt; Bau des Schwimmbads am Letzigraben; <i>Tagebuch mit Marion</i> erscheint.	36
1948	Zürich	Reisen nach Berlin, Prag und Warschau; Teilnahme am „Congrès mondial des intellectuels pour la paix“ (Wroclaw/Polen) <i>Als der Krieg zu Ende war</i> wird am Zürcher Schauspielhaus uraufgeführt.	37
1949	Zürich	Geburt der Tochter Charlotte	38
1950		<i>Tagebuch (1946–1949)</i> erscheint.	39
1951	Zürich	<i>Graf Öderland</i> wird am Zürcher Schauspielhaus uraufgeführt.	40
1951–1952	USA	Stipendiat der Rockefeller-Stiftung	40–41
1953	Zürich/ Berlin	<i>Don Juan oder Die Liebe zur Geometrie</i> wird am Zürcher Schauspielhaus uraufgeführt.	42
1954		Der Roman <i>Stiller</i> erscheint. Trennung von der Familie	43
1955		Frisch verkauft sein Architekturbüro.	44

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1957		Der Roman <i>Homo faber</i> erscheint. Reisen nach Griechenland und in die arabischen Staaten	46
1958	Zürich	<i>Biedermann und die Brandstifter</i> wird am Zürcher Schauspielhaus uraufgeführt (als Hörspiel bereits 1953 gesendet). Georg-Büchner-Preis	47
1959		Scheidung	48
1960	Rom	Frisch lebt mit Ingeborg Bachmann zusammen (bis 1962).	49
1961	Zürich	<i>Andorra</i> wird am Zürcher Schauspielhaus uraufgeführt.	50
1962		Frisch lernt Marianne Oellers kennen.	51
1964		Der Roman <i>Mein Name sei Gantenbein</i> erscheint.	53
1965	Berzona	Frisch kehrt aus Rom in die Schweiz zurück.	54
1966	UdSSR	Reise in die UdSSR	55
1968	UdSSR	<i>Biografie: Ein Spiel</i> wird am Zürcher Schauspielhaus uraufgeführt. Heirat mit Marianne Oellers; zweite Reise in die UdSSR	57
1969	Japan	Reise nach Japan	59
1971	USA	<i>Wilhelm Tell für die Schule</i> erscheint. Aufenthalt in den USA	60
1972		<i>Tagebuch (1966–1971)</i> erscheint.	61
1974	USA	<i>Dienstbüchlein</i> erscheint. Erneuter Aufenthalt in den USA	63
1975		Die Erzählung <i>Montauk</i> erscheint.	64
1976	China	Friedenspreis des Deutschen Buchhandels; Reise nach China; <i>Gesammelte Werke in zeitlicher Folge</i> erscheinen.	65